

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Montag, 19. September 1966

Blatt 2675

Schrebergärten auf dem Rathausplatz

=====

Ab 5. Oktober bisher größte Musterschau der Gartenbaugesellschaft

19. September (RK) Am 5. Oktober wird auf dem Rathausplatz, in der Volkshalle sowie unter den Arkaden und im Arkadenhof des Rathauses eine großangelegte Ausstellung der Österreichischen Gartenbaugesellschaft eröffnet, die unter dem Motto "Garten - Stätte unserer Erholung" steht. Auf dem Rathausplatz wird derzeit schon mit der Errichtung von fünf Musterhäusern für Kleingärtner und Siedler begonnen, außerdem wird hier ein großes Zelt aufgestellt, das allein schon durch seine gerüstfreie Konstruktion bemerkenswert ist.

Die Ausstellung umfaßt nicht weniger als 60 Einzelschauen, die den Besuchern das Garten- und Siedlerwesen unter den modernsten Gesichtspunkten vor Augen führen. Hier werden nicht nur Obst und Gemüse, Gewürzkräuter und deren Anwendung, sondern auch zeitgemäße Obstverwertung, Schädlingsbekämpfung, Bienenzucht, Gartengeräte, Kleintiere, Ziergeflügel und anderes mehr gezeigt. Natürlich wird die ganze Ausstellung in einen Rahmen von vielen tausend Blüten und Blumen gestellt.

In Beratungskojen wird man kostenlose Auskünfte über das Bausparen, die zweckmäßigste Form einer Gartenanlage und alle Probleme des Kleingärtners erhalten.

Für die Philatelisten wird auf dem Rathausplatz ein Sonderpostamt eingerichtet, wo man Sonderstempel erhalten kann. Während der Ausstellung vom 5. bis 16. Oktober werden täglich von 11.30 bis 13 Uhr und von 15.30 bis 17 Uhr Platzkonzerte vor dem Rathaus stattfinden.

./.

Der Kartenvorverkauf für diese Ausstellung hat bereits begonnen. Im Vorverkauf kostet die Eintrittskarte fünf Schilling, während der Ausstellung sechs Schilling. Die Karten sind erhältlich: bei der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, 1, Parkring 12, beim Österreichischen Siedlerverband, 5, Siebenbrunnenfeldgasse 1 d, beim Zentralverband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter, 1, Getreidemarkt 11, und beim Stadtgartenamt, 3, Am Heumarkt 2 b.

Geehrte Redaktion!

Am Vortag der Eröffnung dieser großen Gartenschau, also am 4. Oktober, findet um 11 Uhr eine Presseführung statt, bei der Stadtgartendirektor Ing. Auer die Pressevertreter durch die Ausstellung führen wird. Sie werden gebeten, sich den Termin dieser Presseführung vorzumerken.

- - -

Allgemeines Krankenhaus ehrt ÖMV-Blutspendejubilare
=====

19. September (RK) Der Blutspendedienst des Allgemeinen Krankenhauses führt morgen, Dienstag, den 20. September, um 9 Uhr, in der Raffinerie Schwechat der Österreichischen Mineralölverwaltung die 51. Blutspendeaktion seit 1958 im Rahmen der Konzernbetriebe der ÖMV durch. Diese großangelegten Aktionen wurden vor acht Jahren noch von Professor Dr. Schönbauer angeregt. Der Erfolg, der ihnen in den vergangenen Jahren beschieden war, ist dank der Blutspendefreudigkeit der ÖMV-Arbeiter ungeheuer groß.

Wie groß dieser Erfolg ist, zeigt eine Jubiläumsfeier, die in die Blutspendeaktion am Dienstag "eingebaut" wird. Im Rahmen dieser Feier werden nämlich der 1.500. Blutspender aus der Raffinerie, der 1.000. Blutspender aus dem Zentraltanklager Lobau, der 500. Blutspender aus dem ÖMV-Betrieb Prottes und der 250. aus den ÖMV-Betriebsstätten Gerasdorf geehrt. Die Jubilare erhalten Anerkennungsurkunden, Bonbonnieren und Bücher als Dank des AKH-Blutspendedienstes überreicht. Außerdem wird die Generaldirektion der ÖMV gleichfalls eine Anerkennungsurkunde bekommen, in der die außerordentliche Leistung der ÖMV-Arbeiter auf dem so lebenswichtigen Gebiet des Blutspendens hervorgehoben wird.

Gehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zu dieser Jubiläumsfeier zu entsenden. Zeit: Dienstag, 20. September, 9 Uhr, Ort: Raffinerie Schwechat.

- - -

Deutsche Eisenbahner sangen im Rathaus

=====

19. September (RK) Der Eisenbahner-Männerchor Hannover, der gegenwärtig auf Einladung des Gesangvereines österreichischer Eisenbahnbeamter in Wien weilt, gab heute vormittag im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses ein Ständchen zu Ehren von Bürgermeister Marok. In dessen Vertretung begrüßte Stadtrat Rudolf Sigmund die Gäste, die von Oberinspektor Borowansky vorgestellt wurden, recht herzlich. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß zwischen den Wiener und den deutschen Eisenbahner-Gesangvereinen so enge Beziehungen bestehen. Er gratulierte dem Chor aus Hannover auch zu dem musikalischen Erfolg, den er am Samstag mit seinem Konzert im Mozartsaal des Musikvereinsgebäudes erringen konnte.

Namens der deutschen Gäste dankte Oberbaurat Dipl.-Ing. Stautz für den Empfang im Rathaus und versicherte, daß Hannover die Wiener Eisenbahner-Sänger, die im nächsten Jahr einen Gegenbesuch machen werden, ebenso herzlich aufnehmen werde.

- - -

Die Trauerfeierlichkeiten für Luitpold Stern

=====

19. September (RK) Die Trauerfeierlichkeiten für den verewigten Dichter und Volksbildner Prof. Josef Luitpold Stern finden am Dienstag, dem 20. September, nicht wie in unserer Samstag-Ausgabe gemeldet, am Döblinger Friedhof, sondern um 16 Uhr im Wiener Krematorium statt. Die Beisetzung der Urne in einem Ehrengrab der Stadt Wien auf dem Döblinger Friedhof findet am Donnerstag, dem 22. September, um 15.30 Uhr statt. Bei dieser Gelegenheit wird auch ein Kranz der Wiener Stadtverwaltung an der letzten Ruhestätte des Verewigten niedergelegt werden.

- - -

Morgen Dienstag, 10 Uhr:Eröffnung des Internationalen Kongresses der Großmärkte
=====

19. September (RK) Wie wir bereits berichtet haben, beginnt morgen Dienstag, den 20. September, in Wien der 5. Internationale Kongreß der Großmärkte, an dem Marktfachleute aus zwölf europäischen Staaten sowie aus Amerika, Japan und Kenya teilnehmen. Auf dem Tagungsprogramm stehen Referate führender Fachleute auf dem Gebiet des Marktwesens. Die Kongreßteilnehmer werden auch die Wiener Marktanlagen sowie die Vorarbeiten für den Grün-Großmarkt in Inzersdorf kennenlernen.

Die Eröffnung dieses bedeutenden Kongresses findet morgen Dienstag, um 10 Uhr, im Kongreßhaus Wien 5, Margaretengürtel 138-140, statt. In Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek wird Stadtrat Rudolf Sigmund die Kongreßteilnehmer begrüßen. Die Eröffnungsansprache hält der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Großmärkte im Internationalen Gemeindeverband, Stadtrat Anton Weiss aus München.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Fotoreporter zur Kongreßeröffnung zu entsenden. Termin: Dienstag, 20. September, 10 Uhr. Ort: Kongreßhaus Wien 5, Margaretengürtel 138-140.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

19. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Paprika 0.50 bis 0.80 S je Stück, Grundsalat 2 bis 3 S, Tomaten 5 bis 6 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 6 bis 8 S, Weintrauben 6 bis 8 S, Zwetschken 4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

19. September (RK) Mittwoch, 21. September, Route 2 mit, Verkehrsbauwerk Gürtel, 3. Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Südautobahneinfahrt, Schule Maiklgasse, Per Albin Hansson-Siedlung, Volkspark am Laaer-Berg sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Blinde Wien-Touristen im Rathaus

=====

19. September (RK) Eine Reisegruppe von 30 blinden Amerikanern und 15 Begleitpersonen unternimmt vom 6. bis 27. September eine große Europareise, in deren Verlauf sie Samstag auch nach Wien kam. Hier hat das Österreichische Verkehrsbüro die Betreuung der amerikanischen Gäste übernommen. Auf der Europa-Tournee wird von den Organisatoren dafür gesorgt, daß Gehör-, Geschmacks-, Geruchs- und Tastsinn das verlorengegangene Augenlicht ersetzen. So erhielt die Gruppe zum Beispiel die Sondererlaubnis, im Pariser Louvre die Plastiken zu betasten. Bei einem Besuch in einem Salon der Haute Couture konnte sie Material und Schnitt der Modelle erfühlen. In Paris besuchten die Blinden außerdem einen Betrieb, der Parfums und Kosmetika erzeugt, in den Niederlanden eine Käserei und in Kopenhagen eine Porzellanfabrik und eine Brauerei.

In Wien steht natürlich die Musik im Mittelpunkt des Programms. Während einer Stadtrundfahrt am Samstag wurden die Gäste von der "Pummerin" ganz speziell begrüßt. Besonderen Eindruck machte der Blindengarten der Stadt Wien im Wertheimsteinpark. Bei seiner Besichtigung spielte auch das Wetter mit, sodaß die Gäste über die Anlage hell begeistert waren.

Heute vormittag empfing Stadtrat Rudolf Sigmund in Vertretung von Bürgermeister Bruno Marek die Amerikaner im Roten Salon des Rathauses. In seiner Begrüßungsansprache hob er besonders die vorbildlichen Einrichtungen der Stadt Wien für körperbehinderte Kinder und Jugendliche hervor und wies auf das umfassende Sonderschulprogramm hin.

Namens der amerikanischen Reisegruppe dankte deren Leiterin, Elisabeth Hofman, für den Empfang im Rathaus und die herzliche Aufnahme der Gruppe durch die gesamte Wiener Bevölkerung.

Wien steht am Beginn einer großen Entwicklung!

=====

Enormer Aufschwung in der östlichsten Zollfreizone des Westens

19. September (RK) "Wien steht am Beginn einer großen Entwicklung, denn es hat sehr günstige Möglichkeiten!" Mit diesen zuversichtlichen Worten beendete Bürgermeister Bruno Marek eine Pressefahrt, die er heute mit Journalisten auf dem städtischen Motorschiff "Eisvogel" in die Wiener Hafenanlagen und in die Zollfreizone unternommen hatte. Wien ist die östlichste Zollfreizone des Westens.

Die Zollfreizone Wien

Eine Zollfreizone ist ein aus dem Stadtgebiet ausgenommenes Territorium, das durch entsprechende Sicherheitsvorkehrungen abgetrennt ist und in dem Waren und Güter aller Art gelagert und manipuliert werden können, ohne daß sie einem Zollverfahren unterzogen werden. Die Warenlagerung der Zollfreizone Wien ermöglicht eine kontinuierliche und kurzfristige Belieferung der Kunden. In der Zollfreizone gelagerte Waren können auch dort verarbeitet werden. Solche Betriebe erhalten Steuerbegünstigungen, die wieder den Export beleben.

Die Zollfreizone Wien hat bereits im ersten Jahr ihres Bestehens einen enormen Aufschwung erlebt. Die fünf Lagerhallen waren dem sich sprunghaft ausweitenden Geschäftsumfang bald nicht mehr gewachsen. Die Wiener Hafen-Betriebsges. mbH entschloß sich daher zum Bau eines Zentrallagerhauses mit einer Gesamtlagerfläche von 36.000 Quadratmetern und eines zehn Stock hohen Bürogebäudes. Mit Beginn dieses Jahres wurde die neue Mehrzweckhalle in Betrieb genommen, in der importierte Kraftfahrzeuge entkonserviert und mit Hilfe automatischer Waschanlagen gereinigt werden. Dieser Mehrzweckbau dient auch den Autofahrern als Auslieferungs-Servicestation für die importierten Kraftfahrzeuge. Eine Freilagerfläche für etwa 6.000 Personenkraftwagen steht den Kunden der Zollfreizone Wien zur Verfügung.

Drei Wiener Hafenanlagen

Schon seit altersher ist die Donau die natürliche Verbindung zwischen dem östlichen und westlichen Wirtschaftsraum Europas. Damit ist dieser zweitgrößte Strom unseres Kontinents zugleich ältester und billigster Verkehrsweg, dessen Bedeutung sich in nicht mehr ferner Zukunft durch die Verwirklichung des Rhein-Main-Donau-Kanals und des Donau-Oder-Kanals noch erhöhen wird. Durch diese Voraussetzungen hat Wien schon immer eine bedeutende Position als Warenumschlagplatz an der Donau gehabt. Die allgemeine Tendenz, die Wasserstraßen Europas auszubauen und miteinander zu verbinden, wurde von der Wiener Stadtverwaltung rechtzeitig erkannt und der künftigen Entwicklung Rechnung getragen.

Im Hafen Albern werden Massengüter wie Getreide und Mais umgeschlagen. Das 760 Meter lange und 90 Meter breite Hafenbecken wurde zwischen 1939 und 1944 erbaut. Der Hafen verfügt über fünf Speicher und pneumatische Entladeeinrichtungen und Hafenbahnanlagen mit 17 Kilometer Gleisen. Geplant ist dort die Errichtung eines zweiten Hafenbeckens für den Kohlenumschlag.

Der Hafen Freudenau war ursprünglich Schutz- und Winterhafen. Er wurde um die Jahrhundertwende gebaut, verfügt über drei Hafenbecken und eine Wasserfläche von rund 44 Hektar. Als Schutzhafen kann er 400 Schiffe aufnehmen. An Umschlagseinrichtungen verfügt er über zwei Hafenkräne, einen Mobilkran, eine Kranfahrbahn zu 2 x 500 Meter Länge, 12 Kilometer Hafenbahn, Magazine, Freilager und eine betriebseigene Werft für kleinere Reparaturen.

Der Hafen Lobau ist für den Umschlag und die Lagerung von Mineralölen bestimmt. Das Becken ist 1.200 Meter lang und 90 Meter breit. Es gibt 20 Kilometer Gleisanlagen mit Anschluß an den Bahnhof Stadlau, sieben Pumptanlagen, zwei Tankheizstellen und in Fertigstellung - eine wichtige Neueinrichtung - die erste und einzige Tankerreinigungsanlage Europas für die Binnenschifffahrt. In ihr können Tankkähne, Tankwagen und Kesselanlagen von Ölrückständen gereinigt werden.

Die Verwaltung, Erhaltung und der Ausbau des Wiener Hafens mit seinen drei Hafenanlagen obliegt der im Jahr 1962 gegründeten Wiener Hafenbetriebsgesellschaft mbH, die mit der Eröffnung der Zollfreizone Wien im vorigen Jahr einen wichtigen Beitrag zur Belebung der heimischen Wirtschaft getan hat.

XV. Internationaler Kongreß für Arbeitsmedizin
=====

19. September (RK) Zu Ehren der Teilnehmer am XV. Internationalen Kongreß für Arbeitsmedizin, der gegenwärtig in Wien tagt, gab Bürgermeister Bruno Marek heute abend einen Empfang im Festsaal des Wiener Rathauses, an dem auch Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel und Stadtrat Maria Jacobi teilnahmen. Der Bürgermeister richtete an die 1.500 Mediziner aus zahlreichen europäischen und überseeischen Ländern bei dieser Gelegenheit folgende Begrüßungsansprache:

"Als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien, der größten Industriestadt Österreichs und Sitz der Internationalen Atombehörde, weiß ich es besonders zu würdigen, daß der XV. Internationale Kongreß für Arbeitsmedizin innerhalb unserer Mauern stattfindet. Ich heiße Sie, die Teilnehmer des Kongresses - Forscher und Praktiker, Ärzte und Behördenvertreter, Experten der Wirtschaft und der Sozialpolitik, insgesamt Delegierte aus mehr als 50 Ländern - daher herzlich willkommen und wünsche Ihren Arbeiten einen erfolgreichen Verlauf und fruchtbare Ergebnisse. Ich will nicht verhehlen, daß ich diese Wünsche nicht zuletzt auch aus einem egoistischen Interesse vorbringe: denn die Probleme der Luftverunreinigung, des Lärmschutzes, des Strahlenschutzes und der Verkehrsmedizin, die unter vielen anderen auf diesem Kongreß behandelt werden, sind zugleich eminent wichtige kommunalpolitische Aufgaben. Unsere Stadtverwaltung erhofft sich daher von dieser Tagung bedeutsame Anregungen und Fingerzeige zur Lösung ihrer eigenen vordringlichen Probleme.

Es gibt kaum einen anderen Zweig der ärztlichen Wissenschaft, der in einem solchen Ausmaß und so vielfältig mit der Praxis des Gesundheitswesens, der Sozialpolitik, der Krankenfürsorge und der gesamten Volkswirtschaft verflochten ist. Der Präsident Ihres Kongresses hat in der vergangenen Woche auf einer Pressekonferenz alarmierende Zahlen über die Auswirkungen der Berufskrankheiten auf unser Arbeitsleben bekanntgegeben. Die Diagnose, die Therapie, vor allem aber die Prophylaxe dieser Erkrankungen ist daher nicht nur eine medizinische, sondern auch eine der wichtigsten sozialpolitischen Aufgaben.

Ziel der Arbeitsmediziner ist es nicht allein, Krankheiten zu heilen, sondern auch - im Verein mit den Politikern und Soziologen - an der Therapie der menschlichen Gesellschaft mitzuwirken. Ihre Wissenschaft ist ein legitimes Kind des Industrie- und Atomzeitalters. Die Arbeitsmediziner sind in diesem Sinne Pioniere der Weltgesundheitsorganisation.

Österreich braucht ein Institut für Arbeitsmedizin

Die Stadt Wien ist stolz auf die jahrzehntelange Tradition ihrer Sozialpolitik, ihres Gesundheitswesens, ihrer Alten- und Krankenfürsorge. Die österreichische Arbeitsmedizin vermochte große Aufgaben zu bewältigen; weit größere stehen noch bevor. Zu ihrer Lösung bedarf es nicht nur des idealistischen Praktikers, sondern ebenso auch des exakten Forschers. Wir würden uns daher wünschen, daß eine der produktiven Folgen dieses Kongresses für unser Land die Gründung eines österreichischen Institutes für Arbeitsmedizin wäre, ohne das eine wirklich erfolgversprechende Tätigkeit auf den kaum noch übersehbaren Einzelgebieten der Arbeitsmedizin künftig nicht mehr zu leisten ist. Mein zweiter Wunsch geht dahin, daß dieser Kongreß dem Gedanken eines modernen betriebsärztlichen Dienstes überall zum Durchbruch verhelfen und die gesetzliche Regelung dieser wichtigen Sparte vorbeugender Sozialpolitik beschleunigen möge.

Der Internationalen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und ihren Mitgliedern wünsche ich schließlich, daß sich Ihre Tätigkeit auch im zweiten halben Jahrhundert ihres Bestehens weiterhin segensreich für die gesamte arbeitende Menschheit auswirke. Für Ihren Aufenthalt in Wien rate ich Ihnen jedoch, sich nicht allein mit unserer Arbeitsmedizin, sondern, in Ihren freien Stunden, auch mit jener Medizin zu befassen, die wir Wiener für bedrückende Sorgen und trübe Stunden jederzeit bereit haben: der Freundlichkeit, der Musikalität und dem Charme unserer Menschen und unseres Milieus. Sie werden dann sicher herausfinden, was große Forscher schon wiederholt festgestellt haben: daß Frohsinn und Heiterkeit auch die beste Arbeitsmedizin sind!"

Rinderhauptmarkt vom 19. September
=====

19. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren Inland 67 Ochsen, 257 Stiere, 451 Kühe, 105 Kalbinnen, Summe 880, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft wurden 67 Ochsen, 251 Stiere, 441 Kühe, 105 Kalbinnen, Summe 864, unverkauft blieben 6 Stiere und 10 Kühe, Summe 16.

Preise: Ochsen 14 bis 17 S, extrem 17,20 bis 17,30 S (3 Stück), Stiere 13 bis 16,20 S, extrem 16,30 bis 16,40 S (2 Stück), Kühe 9,80 bis 12,70 S, extrem 13 bis 13,50 S (10 Stück), Kalbinnen 13 bis 16,30 S, extrem 16,50 (1 Stück), Beinlvieh Kühe 8 bis 9,70 S, Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 11 bis 12,80 S.

Die Durchschnittspreise erhöhten sich bei Ochsen um 33 Groschen, Kühen um 2 Groschen, Kalbinnen um 3 Groschen und ermäßigten sich bei Stieren um einen Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen bei Ochsen 15,34 S, Kühen 10,70 S, Kalbinnen 14,76 S, Stieren 15,11 S, Beinlvieh notierte unverändert.

- - -